



Geschäftsbericht
2011

mit Konzernabschluss

Abfälle als Rohstoffquelle





RSAG:

...jeden Tag für den Rhein-Sieg-Kreis.





Inhaltsverzeichnis

- 5 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
- 7 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 8 LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT
- 18 BILANZ
- 22 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 24 ANHANG
- 44 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Herausgeber

Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
Pleiser Hecke 4 · 53721 Siegburg
www.rsag.de · info@rsag.de
T. 02241 306 306 · F. 02241 306 101

Impressum

Redaktion: RSAG-Unternehmenskommunikation
Gestaltung: designhoch° Köln
Fotos: RSAG
Stand: August 2012



Vorwort

Die Stadt, der Kreis oder sagen wir ganz einfach der eigene Haushalt als Wertstoffquelle: Gerade in einem rohstoffarmen Land wie Deutschland kommt dabei der Abfallwirtschaft die entscheidende Rolle zu. Denn immer mehr werthaltige Abfälle erwachsen zur alternativen Rohstoffquelle. Denken wir an das Recycling von Altpapier oder die Wiederaufbereitung von Altmetallen. Die RSAG hat schon Ende der 90er Jahre damit begonnen, ein differenziertes und bürgerfreundliches Abfallerfassungssystem aufzubauen. Und das war nur durch die Akzeptanz und praktische Mitwirkung der Bevölkerung möglich. Die Entscheidung, Kreislaufwirtschaft zu praktizieren und die knapper werdenden Rohstoffe durch Sekundärrohstoffe zu ersetzen, hat sich hier schon lange bewährt. So liegen die Recyclingquoten im Rhein-Sieg-Kreis schon einige Jahre bei knapp über 70 Prozent und damit bundesweit auf höchstem Niveau. Wir sehen uns schon seit vielen Jahren als ein Unternehmen, das aktiv Verantwortung für die Gesellschaft und für nachhaltiges Wirtschaften übernimmt.

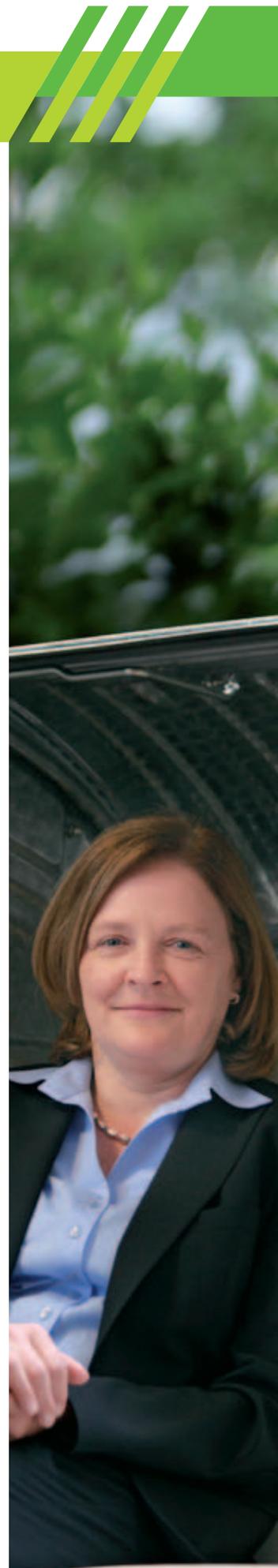
Mit dem Bau und der Inbetriebnahme der Sperrmüllsortierhalle in Troisdorf und der kreisweiten Einführung der Wertstofftonne setzt die RSAG konsequent den Weg zur weiteren Wertstofffassung und Ressourcenschonung fort. Sie hat auch ihre Zukunftsorientierung unter Beweis gestellt. Zu dem bundesweit sehr intensiv diskutierten Thema der Wertstofftonne waren wir in der Lage, ein Projekt im Konsens mit allen Systembetreibern umzusetzen. Dass wir damit auch in Sachen Kundenzufriedenheit und Dienstleistungsqualität die richtigen Weichen gestellt haben, zeigt uns die große Resonanz, die wir aus der Bevölkerung bekommen haben. Es wurden weitaus mehr Wertstoffbehälter bei uns nachgefragt als wir selbst in optimistischen Prognosen vorhergesagt hatten.

Dass uns alle Projekte, u. a. auch der Start der linksrheinischen Abfuhr mit unserer Tochtergesellschaft ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg, gleichermaßen gut gelungen sind, ist auch dem Engagement und der Kompetenz aller Mitarbeiter des RSAG-Konzerns zu verdanken. Ihre gute Vernetzung untereinander hat dazu beigetragen, dass auch die Bauprojekte im Zeit- und Budgetrahmen geblieben sind.

Die Erfolge der RSAG in den letzten Jahren stimmen uns zuversichtlich, dass wir gemeinsam auf dem richtigen Weg sind, auch in Zukunft gute Leistungen für unsere Kunden im Rhein-Sieg-Kreis zu erbringen.

Siegburg, im August 2012

Ludgera Decking
Geschäftsführerin





Bericht des Aufsichtsrates

Die Abfallentsorgung im Rhein-Sieg-Kreis genießt in der Bevölkerung großes Ansehen seitdem die RSAG diese Aufgabe in eigener Verantwortung übernommen hat. Natürlich gibt es auch immer wieder kleine Wehwehchen bei der Abfallsammlung mit 51.000 Tonnenleerungen pro Tag oder bei der Abholung des Sperrmülls, des Grünabfalls oder von bis zu 48.000 Elektrogroßgeräten pro Jahr. Aber alles in allem leistet die RSAG mit ihren Tochtergesellschaften und Mitarbeitern hervorragende Arbeit, was ihr in Kundenumfragen bestätigt wurde.

Gerade im bundesweiten Benchmarking mit anderen kommunalen Entsorgern belegt die RSAG einen der vordersten Plätze und genießt einen ausgezeichneten Ruf über die Kreisgrenzen hinaus. Das beinhaltet sowohl das angebotene umfangreiche Leistungspaket als auch die Qualität und Kompetenz, mit der Leistungen erbracht werden. Dies allein ist Ansporn genug, sich weiter engagiert für den zahlenden Bürger und Kunden im Rhein-Sieg-Kreis einzusetzen.

Die RSAG nimmt ihre Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft ernst, indem sie innovative Projekte durchführt und eine nachhaltige Abfallwirtschaftspolitik unterstützt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Mengen an getrennt gesammelten und stofflich verwerteten Abfällen konnten in kommunaler Regie kontinuierlich gesteigert werden. Eine Verwertungsquote über der 70%-Marke liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt und ist ein aktiver Beitrag nicht nur zum Umweltschutz, sondern auch zur Ressourcenwirtschaft und zur Nachhaltigkeit. Die RSAG hat gezeigt, dass sie in der Lage ist, die großen Herausforderungen der Zukunft anzunehmen und auch tatkräftig zu gestalten.

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2011 in insgesamt acht Sitzungen unter anderem mit den Themen Einführung der Wertstofftonne, Planung und Bau einer Biogasanlage, Ausstattung der Sperrmüllsortieranlage und dem Bau des Betriebshofes in Swisttal-Miel befasst. Wichtig war dem Aufsichtsrat auch wieder der „Anschauungsunterricht“ vor Ort, um Entwicklungen und Tendenzen in der Entsorgungswirtschaft aus erster Hand zu erfahren. Dazu zählte der Besuch einer Kompostierungs- und Bioabfallvergärungsanlage und einer Vergärungsanlage für nachwachsende Rohstoffe im Großraum Frankfurt. Auch stand die Besichtigung einer Papierfabrik in Mayen gemeinsam mit Bonnern Ratsmitgliedern im Zweckverband REK Rheinische Entsorgungskooperation auf dem Programm. Erfreulich war auch, dass alle Aufsichtsratsmitglieder im Herbst 2011 an einem Inhouseseminar zum Thema „Jahresabschluss und Neuerungen des Bilanzrechts (BilMoG)“ teilgenommen haben. Das zeigt, dass der Aufsichtsrat seine Aufgaben gegenüber der Gesellschaft und dem Gebührenzahler engagiert wahrnimmt.

Der RSAG-Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2011 sowie der Lagebericht sind von der Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2011 entlastet. Die Gesellschafterversammlung stimmt auf Empfehlung des Aufsichtsrates der Übertragung des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf das neue Geschäftsjahr zu.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführung und dem Betriebsrat für das Engagement und die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit.

Siegburg, im August 2012

Der Aufsichtsrat
Sebastian Schuster
Vorsitzender





Lagebericht und Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr **2011**

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG) ist eine 98 %ige Tochtergesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mit Sitz in Siegburg. Die weiteren zwei Prozent Gesellschaftsanteile der Gesellschaft sind von dem Rhein-Sieg-Kreis mit Wirkung zum 22.12.2008 als Einlage in den Zweckverband REK Rheinische Entsorgungs-Kooperation übertragen worden. Der Rhein-Sieg-Kreis hat der RSAG die abfallwirtschaftlichen Aufgabenstellungen im Kreisgebiet übertragen.

Die rechtliche Grundlage bildet der Entsorgungsvertrag zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der RSAG. Er regelt die Beauftragung der RSAG für den Teil der Aufgaben, die in der Abfallsatzung und der Gebührensatzung des Rhein-Sieg-Kreises für die Sammlung und Entsorgung der Abfälle aus den privaten Haushalten geregelt sind. Für die Leistungen der RSAG ist eine Kostenerstattung in Form von Selbstkostenfestpreisen vereinbart, deren Kalkulation den Vorschriften des öffentlichen Preisrechts (Verordnung Nr. 30/53 in Verbindung mit den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten = LSP) unterliegt und die durch die Preisüberwachungsstelle der Bezirksregierung Köln geprüft wird. Für die Leistungen zur Sammlung und Entsorgung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten bedient sich der Rhein-Sieg-Kreis der ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, einem Tochterunternehmen der RSAG. Ihr wurde hierfür die Entsorgungspflicht gemäß § 16 Absatz 2 KrW-/AbfG von der Bezirksregierung Köln übertragen.

Der Konzernabschluss bzw. der Konsolidierungskreis umfasst

- **die KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG (KRS)**, an der die RSAG mit 51 % beteiligt ist. Die Gesellschaft betreibt drei Kompostwerke an den Standorten Sankt Augustin, Swisttal-Miel und Swisttal-Morenhoven, in denen Bio- und Grünabfälle aus den privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen im Rhein-Sieg-Kreis kompostiert werden.
- **die ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH (ARS)**, deren Zweck es ist, Leistungen im Rahmen des Einsammelns und Beförderns von Abfällen im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises zu erbringen. Die ARS ist Gesellschafterin der ARGE Entsorgung GbR, Troisdorf, mit der die RSAG einen Abfuhrvertrag auf der Grundlage des Ergebnisses einer europaweiten Ausschreibung über die kommunale Abfallsammlung geschlossen hat. Die ARS hält dabei den rechtsrheinischen Vertragsanteil (ohne Stadt Sankt Augustin) und sammelt die in dem Gebiet anfallenden Restmüll-, Bio- und Grünabfall- und Papiermengen sowie den Sperrmüll im Auftrag der RSAG. Die ARGE und der bestehende Abfuhrvertrag endeten zum 31.12.2011.
- **die ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH (ERS)**, die Leistungen für Kunden aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten erbringt. Zum Geschäftsumfang zählen hier insbesondere die Abfuhr sowie die Beseitigung und Verwertung von Industrie- und Gewerbeabfällen. Zwischen der RSAG und ERS besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.
- **die RSEB Rhein-Sieg Erdendeponiebetriebe GmbH (RSEB)**, an der die RSAG mit 51 % beteiligt ist. Gesellschaftszweck der RSEB ist der Betrieb von Erdendeponien und Baustoffaufbereitungsanlagen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien im Rhein-Sieg-Kreis.

Analyse des Geschäftsverlaufs

Die im Weiteren gemachten Angaben zur Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erfolgen sowohl auf der Basis von konsolidierten Zahlen als auch auf Basis des Einzelabschlusses der RSAG.

Abfallmengenentwicklung

Die im Geschäftsjahr 2011 abgefahrenen bzw. angenommenen Abfallmengen, die einer Beseitigung bzw. einer Verwertung zugeführt wurden, entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

Abfälle aus privaten Haushalten

Angaben in Mg			Veränderung	
	2011	2010	Mg	%
Hausmüll	76.018	76.096		
= Restmüll z. Beseitigung	76.018	76.096	- 78	- 0,1
Papier / Pappe	46.706	45.690		
Geräte-Abfuhr	1.195	1.297		
Geräte-Annahme	2.769	2.783		
Sperrmüll-Abfuhr z. Verwertung	18.896	18.401		
Sperrmüll-Annahme (Karte) z. Verwertung	6.375	5.989		
= Wertstoffe	75.942	74.160	1.781	2,4
Bioabfälle*	74.081	72.365		
Grünabfall-Annahme (Karte)	17.902	16.943		
= organische Abfälle	91.982	89.308	2.674	3,0
= Verwertung insg.	167.942	163.468	4.456	2,7
SUMME o. Schadstoffe	243.941	239.564	4.378	1,8
Verwertungsquote	68,84%	68,24%		

*inkl. integriert abgefahrte Grünabfälle in größeren Mengen

Die Gesamtabfallmenge aus privaten Haushalten und Kleingewerbebetrieben lag im Berichtsjahr um 4.378 Mg (= 1,8 %) über den Vorjahreswerten.

Bei den aufgezeigten Veränderungen ist erkennbar, dass sich die Mehrmengen aus den Bereichen Wertstoffe und den organischen Abfällen ergeben. Die deutlichste Zunahme ist mit 2.674 Mg bei den organischen Abfällen zu verzeichnen. Die sonstigen Wertstoffe sind um 1.781 Mg gestiegen. Der wesentlichste Anteil entfiel dabei auf den Sperrmüll.



ABFALLMENGEN-
ENTWICKLUNG

Abfälle aus Gewerbebetrieben („Entgeltbereich“) „Containerentgelte“

Angaben in Mg			Veränderung	
	2011	2010	Mg	%
Restmüll	17.017	16.982		
Papier	5.031	5.153		
= Summe	22.048	22.135	- 87	- 0,4

CONTAINER-
ENTGELTE



Im Bereich der gewerblichen Containerabfuhr durch die ERS ergibt sich für beide Abfallfraktionen insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 87 Mg (= - 0,4%).

Abfälle aus Anlieferungen („Anlieferentgelte“)

Angaben in Mg			Veränderung	
	2011	2010	Mg	%
Gewerbeabfälle	12.917	11.612		
= Restmüll	12.917	11.612	1.305	11,2
Papier / Pappe	1.365	1.910		
Geräte	1.068	1.099		
Sonstige Wertstoffe	176	547		
= Wertstoffe	2.609	3.556	- 947	- 26,6
Grünabfälle	2.507	2.292		
Altholz	3.901	3.081		
= organische Abfälle	6.408	5.373	1.035	19,3
= Verwertung insg.	9.017	8.929	88	1,0
ZWISCHENSUMME	21.934	20.541	1.393	6,8
Verwertungsquote	41,11%	43,47 %		
Material zur Oberflächenabdichtung	64.830	61.653		
= Böden/ Bauschutt	64.830	61.653	3.177	5,2
Mineralstoffe z. Deponierung	69.553	57.816		
Mineralstoffe/ Schlämme z. Verwertung	1.273	1.140		
= Mineralst. / Schlämme	70.825	58.956	11.869	20,1
= Sondermüll	1.364	750	613	81,8
SUMME	158.952	141.901	15.983	12,0

ABFÄLLE AUS
ANLIEFERUNGEN



Analyse des Geschäftsverlaufs



ABFÄLLE AUS ANLIEFERUNGEN

Angaben in Mg	Veränderung			
	2011	2010	Mg	%
nachrichtlich:				
Papier (Bonn)	25.399	12.455		
Sperrmüll (Bonn)	11.634	12.078		
= Summe	37.033	24.533	12.500	51,0

Bei den Selbst- und Direktanlieferungen auf unseren Anlagen ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Abfallmengen von rd. +17.052 Mg (= +12 %) eingetreten. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf Mehrmengen von Mineralstoffen (+11.869 Mg), Böden/Bauschutt (+3.177 Mg = +5,2 %) sowie von Restabfällen (+1.305 Mg) zurückzuführen.

Bei den veränderten Bonner Papiermengen handelt es sich in 2011 um Ganzjahreszahlen, hingegen hat in 2010 die Verwertung erst ab Mitte des Jahres begonnen.

Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz einschließlich der Umsätze mit verbundenen Unternehmen von rd. 73.894 TEUR. Damit stieg der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um rd. 6.422 TEUR. Die Hauptursache hierfür sind die im Geschäftsjahr entstandenen Umsätze gegenüber dem Zweckverband für die eigene Sortierung und Verwertung des kommunalen Papiers aus dem Rhein-Sieg-Kreis und der Bundesstadt Bonn. Im Gegensatz zum Jahr 2010 fielen die Umsätze 2011 für das gesamte Geschäftsjahr an. Zudem stiegen die Umsätze mit dem Rhein-Sieg-Kreis durch die Einführung der Wertstofftonne.

Nach Abzug der erlösbezogenen Fremdleistungen beträgt der Rohertrag der RSAG 14.797 TEUR = 20,0 %. Die Rohertragsquote im Einzelabschluss der RSAG ist gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozentpunkte gesunken.

Der Personalaufwand der RSAG stieg im Berichtsjahr um rd. 764 TEUR auf 7.563 TEUR. Die Hauptursache hierfür ist der erhöhte Bedarf an Mitarbeitern für die Papiersortieranlage am Standort Bonn, mit der sich die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl um 16 Mitarbeiter auf 157 Mitarbeiter erhöhte. Die Personalkostenquote im Einzelabschluss der RSAG erhöhte sich somit um 0,6 Prozentpunkte auf 10,3 %. Von dem gesamten Personalaufwand im Konzern in Höhe von 14.972 TEUR entfallen 5.531 TEUR (Vj. 4.983 TEUR) auf die ARS, 990 TEUR (Vj. 877 TEUR) auf die ERS und 888 TEUR (Vj. 886 TEUR) auf die KRS. Im Berichtsjahr wurden im Konzern durchschnittlich 335,5 Mitarbeiter beschäftigt.

Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 3.506 TEUR um 186 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Die Veränderungen der Position Abschreibungen auf das Anlagevermögen im Konzern sind im Wesentlichen durch den Bau der Sperrmüllsortieranlage in Troisdorf begründet. Von den Abschreibungen entfielen 816 TEUR (Vj. 725 TEUR) auf die ARS, 235 TEUR (Vj. 216 TEUR) auf die ERS und 780 TEUR (Vj. 782 TEUR) auf das Anlagevermögen der KRS. Die detaillierte Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus den Anlagespiegeln der RSAG und des Konzerns ersichtlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 782 TEUR. Von insgesamt 8.017 TEUR entfielen 3.318 TEUR auf die KRS, 4.213 TEUR auf die RSAG, die hierunter u. a. Mieten und Pachten für die Papier- und Sperrmüllanlagen ausweist.

Das positive betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich für die RSAG auf 2.229 TEUR und für den Konzern auf 7.767 TEUR.

Die Veränderung des Finanzergebnisses im Einzelabschluss der RSAG ist insbesondere auf höhere Erträge aus der Gewinnabführung der ERS (267 TEUR) und auf Ausschüttungsbeträge aus Beteiligungen der KRS, die um 494 TEUR stiegen, zurückzuführen.

Im Berichtsjahr ergab sich für den Konzern ein Ertragssteueraufwand von insgesamt 1.341 TEUR.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft verringerte sich um 472 TEUR auf einen Überschuss in Höhe von 3.791 TEUR. Unter Einbezug der Tochterunternehmen reduziert sich das Ergebnis um 1.393 TEUR auf 5.048 TEUR.

Vermögenslage

Die Veränderungen im lang- und mittelfristig gebundenen Vermögen sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich. Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1.029 TEUR auf 70.189 TEUR. Auf der Aktivseite der Bilanz war zwar ein Rückgang der Bankguthaben um – 5.417 TEUR bzw. – 62,4% bedingt durch die getätigten Investitionen festzustellen, aber dem gegenüber stand ein Anstieg des Anlagevermögens um 6.630 TEUR durch den Bau der Sperrmüllsortieranlage in Troisdorf sowie weitere Investitionen.

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der RSAG ist durch den Jahresüberschuss um 5,0 Prozentpunkte auf 31,2% gestiegen.

Inklusive der Jahresüberschüsse der ARS, ERS und KRS ergab sich im Konzernabschluss ein um 3.993 TEUR höheres Eigenkapital von 25.518 TEUR (Vj. 21.525 TEUR). Der unter dem Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter ausgewiesene Überschuss entfiel auf den Mitgesellschafter bei der KRS.

Die mittelfristigen und langfristigen Rückstellungen der RSAG betreffen die Nachsorge auf den Deponien und Verpflichtungen aus Altersteilzeit gegenüber den Mitarbeitern. Die Veränderungen in diesem Bereich sind durch die verfallabhängigen Zuführungen für die Mineralstoffdeponie gekennzeichnet. Im Konzern sind darüber hinaus im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen auf Grund der bestehenden Genehmigungslage der KRS enthalten. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber den Kreditinstituten sanken im Berichtsjahr auf 20.318 TEUR. Im Konzern veränderte sich diese Passivposition um 3.939 TEUR auf 30.579 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Die RSAG hat bis Ende Mai 2012 die Aufstellung von rd. 200.000 Wertstofftonnen im gesamten Kreisgebiet als Ziel formuliert.



Risikobericht

Das Risikomanagement der RSAG basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der kontrollierte Umgang mit Risiken sichert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. In jeder operativen Einheit gibt es Risikoverantwortliche, die ihrerseits wiederum durch Risikopaten aus den jeweiligen Funktionsbereichen der Einheit unterstützt werden.

Die Geschäftsführung der RSAG wird durch die organisatorischen Maßnahmen in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen und Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Notwendige Gegenmaßnahmen können zeitnah eingeleitet werden. Das Risikofrüherkennungssystem der RSAG erfüllt die gesetzlichen Anforderungen.

Die wirtschaftlichen Risiken aus der Leistungserbringung für den Rhein-Sieg-Kreis und dem Zweckverband REK im Bereich der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus privaten Haushalten sind durch Leistungspreiskalkulation für ein laufendes Geschäftsjahr begrenzt.

Im Bereich des Containergeschäftes und der Annahme von Abfällen auf den Umladestationen und den Deponien der RSAG bestehen Preis- und Auslastungsrisiken, die sich aus dem Wettbewerb auf dem Entsorgungsmarkt ergeben. Damit besteht auch das Risiko, dass sich getätigte Investitionen nicht oder nur unzureichend amortisieren und weitere Fixkosten dieser Bereiche aus den Erlösen nicht gedeckt werden können. Den bilanziellen Risiken aus der Amortisation der ursprünglichen Investitionen der Mineralstoffdeponie hat die RSAG in der Vergangenheit bereits durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Weitere Kostenrisiken können sich auch aus der Änderung rechtlicher Vorschriften, behördlicher Genehmigungen bzw. der Erteilung von Auflagen ergeben. Die Änderung der Rechtslage kann sich darüber hinaus kurz- bis mittelfristig nachteilig auf die am Markt erzielbaren Preise auswirken.

Ein weiteres Risiko besteht in rechtswidrigen Handlungen zum Nachteil der RSAG bei der Auftragsvergabe. Aufgrund der Vorfälle in der Vergangenheit hat die RSAG ihr internes Kontrollsystem und die Korruptionsprävention verstärkt.

In den Tochterunternehmen KRS, ARS, RSEB und ERS ergeben sich die oben beschriebenen Risiken entsprechend ihrer Zwecksetzung. Aus dem Betrieb von Anlagen bzw. des Fuhrparks zur Sammlung und Abfuhr von Abfällen können sich Risiken aus Preisänderungen für Strom, Gas und Treibstoffe verstärkt auswirken.

Die Beteiligungsrisiken, die sich aus den Tochterunternehmen und deren Geschäftstätigkeit ergeben, werden von der RSAG überwacht, indem sie in den Organen der Tochterunternehmen durch ihre Geschäftsführung oder leitende Mitarbeiter vertreten ist. Wesentliche Geschäfte der Tochterunternehmen unterliegen daneben der Kontrolle durch den Aufsichtsrat der RSAG.

Chancen, Ausblick & öffentliche Zwecksetzung

Chancen und Ausblick

Die KRS, als Tochtergesellschaft, schreibt derzeit Planung und Bau einer Biogasanlage, die in das am Standort Sankt Augustin bestehende Kompostwerk zu integrieren ist, in einem formalen Verfahren aus, welches mit der Absendung des Veröffentlichungstextes an das EU-Amtsblatt im Februar des laufenden Geschäftsjahres begann. Hierzu sollen die Rohstoffressourcen bei den Bio- und Grünabfällen genutzt werden. Neben einer klimaschonenden Energieerzeugung steht dabei eine intensivere Nutzung von Rohstoffpotentialen im Vordergrund.

Gleichzeitig sollen die bereits bestehenden Betriebsbereiche unter den Gesichtspunkten sparsamer Einsatz von Ressourcen und Energieeffizienz optimiert werden. So wurde in Swisttal-Miel auf der bestehenden Entsorgungsanlage ein Betriebshof für die ARS errichtet. Hier sind die Mitarbeiter und Fahrzeuge für die linksrheinische Abfuhr stationiert. Neben Synergieeffekten im Bereich der Logistik wird damit eine effektivere Anlagenausnutzung gewährleistet.

Für das Geschäftsjahr 2012 ist im Einzelabschluss der RSAG ein Ergebnis in Höhe von rd. 1.448 TEUR und im Konzern ein Ergebnis in Höhe von 3.276 TEUR geplant.

Berichterstattung über die öffentliche Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen wird folgendes festgestellt: Die RSAG ist im Berichtsjahr 2011 ihren übertragenen Aufgaben, die der Rhein-Sieg-Kreis als öffentliche Einrichtung für den Geltungsbereich seiner Abfallsatzung wahrnimmt, nachgekommen. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des Entsorgungsvertrages durchgeführt. Das Vermögen und die Einnahmen der Gesellschaft sind nur für Zwecke, die Gegenstand des Unternehmens sind, verwendet worden.

Siegburg, 25. Mai 2012

Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Ludgera Decking
Geschäftsführung



Allein
fahren
Wagen
Bitte abordnen

Information board with various notices and documents.

Bilanz 2011

RSAG-Bilanz



AKTIVA

AKTIVA	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	650.239,00	717.656,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.090.702,72	45.308.717,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.789.573,05	2.920.550,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.358.727,90	1.927.047,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	290.954,31	781.243,36
	54.529.957,98	50.937.559,75
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.766.824,00	1.761.724,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.100.000,00	0,00
	60.047.020,98	53.416.939,75
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.640,98	12.375,65
2. Waren	11.171,58	7.548,83
	16.812,56	19.924,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.047.664,78	1.155.740,78
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.775.277,82	655.425,83
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.399.084,59	3.953.247,99
4. Sonstige Vermögensgegenstände	545.317,62	1.082.821,69
	6.767.344,81	6.847.236,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	3.258.259,71	8.675.141,41
	10.042.417,08	15.542.302,18
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	99.545,47	200.555,86
	70.188.983,53	69.159.797,79



PASSIVA	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
II. Kapitalrücklage	1.287.003,18	1.287.003,18
III. Gewinnrücklagen	3.998.092,39	3.998.092,39
IV. Gewinn-/ Verlustvortrag	12.311.602,34	8.048.219,44
V. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	3.790.943,34	4.263.382,90
	21.898.933,13	18.107.989,79
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	2.493.527,47	2.488.371,83
2. Sonstige Rückstellungen	11.779.439,80	12.024.397,84
	14.272.967,27	14.512.769,67
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.318.129,45	22.715.038,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.409.211,73	3.738.155,74
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.525.773,00	6.806.262,73
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.570.470,30	839.031,36
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.094.683,24	1.868.823,36
- davon aus Steuern: EUR 1.092.830,40 (Vorjahr: EUR 1.839.558,43)		
	33.918.267,72	35.967.311,79
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	11.104,44	11.947,32
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	87.710,97	559.779,22
	70.188.983,53	69.159.797,79

PASSIVA

Konzernbilanz



AKTIVA

AKTIVA	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	662.968,00	728.250,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.802.264,73	51.600.613,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.965.818,05	4.245.423,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.907.275,90	6.736.469,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	345.601,85	825.474,43
	70.020.960,53	63.407.981,83
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.750,00
	70.696.678,53	64.148.981,83
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	443.570,78	328.593,21
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	339.503,64	198.705,04
	783.074,42	527.298,251
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.294.176,87	3.029.810,21
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.775.277,82	655.425,83
3. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes gezeichnetes Kapital	0,00	22.000,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	790.120,66	1.008.273,54
	5.859.575,35	4.715.509,58
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	8.644.778,05	17.166.968,33
	15.287.427,82	22.409.776,16
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	152.944,42	249.884,20
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	51.249,01	14.351,15
	86.188.299,78	86.822.993,34



PASSIVA	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
II. Kapitalrücklage	1.287.003,18	1.287.003,18
III. Gewinnrücklagen	4.005.411,48	4.003.731,47
IV. Konzerngewinn/-verlustvortrag	14.821.106,15	9.491.869,58
V. Konzernjahresgewinn/-verlust	3.885.712,50	5.330.916,58
VI. Anteile anderer Gesellschafter	1.008.200,57	899.780,97
	25.518.725,76	21.524.593,66
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	3.176.913,47	3.229.511,63
2. Sonstige Rückstellungen	13.204.054,52	13.493.900,25
	16.380.967,99	16.723.411,88
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.579.448,28	34.518.119,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.904.072,77	4.680.509,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.036,00	29.937,41
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.525.773,00	6.806.262,73
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.151.282,07	1.968.253,47
– davon aus Steuern: EUR 1.142.258,51 (Vorjahr: EUR 1.889.516,90)		
	44.189.612,12	48.003.082,76
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	11.282,94	12.125,82
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	87.710,97	559.779,22
	86.188.299,78	86.822.993,34

PASSIVA

RSAG-Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN – VERLUST

	2011	2010
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	73.893.870,95	67.471.975,30
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	11.321,73
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.797.133,27	3.562.111,84
Gesamtleistung	77.691.004,22	71.045.408,87
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 13.097.711,24	- 5.859.450,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 45.999.303,60	- 45.810.570,28
	- 59.097.014,84	- 51.670.020,36
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 5.932.938,69	- 5.319.894,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 1.630.188,17	- 1.479.465,57
– davon für Altersversorgung: EUR 478.392,26 (Vorjahr: EUR 434.116,55)		
	- 7.563.126,86	- 6.799.359,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.505.755,79	- 3.319.561,52
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.404.243,83	- 3.539.235,91
8. Erträge aus Beteiligungen	1.139.878,03	646.310,54
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.139.878,03 (Vorjahr: EUR 646.310,54)		
9. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	2.084.926,06	1.818.246,78
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	113.765,79	56.170,68
– davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 28.826,88 (Vorjahr: EUR 21.915,92)		
– davon Erträge aus der Abzinsung EUR 995,44 (Vorjahr EUR 8.840,27)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.706.934,46	- 1.789.358,34
– davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 517.298,91 (Vorjahr EUR 616.790,52)		
Finanzergebnis	1.631.635,42	731.369,66
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.752.498,32	6.448.601,10
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	- 15.846,45
– davon gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB EUR 0,00 (Vorjahr EUR 15.846,45)		
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	- 15.846,45
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 920.103,81	- 2.129.673,80
– davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 472.068,25 (Vorjahr EUR 117.068,19)		
16. Sonstige Steuern	- 41.451,17	- 39.697,95
17. Jahresüberschuss	3.790.943,34	4.263.382,90

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung


 GEWINN – VERLUST

	2011	2010
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	79.229.759,85	72.184.466,51
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.519,50	11.321,73
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.909.751,05	1.804.693,32
Gesamtleistung	81.145.030,40	74.000.481,56
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 14.353.899,45	- 6.526.607,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 29.535.022,83	- 29.677.752,32
	- 43.888.922,28	- 36.204.360,13
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 11.723.271,38	- 10.557.632,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 3.248.885,23	- 2.987.678,73
– davon für Altersversorgung: EUR 861.459,58 (Vorjahr: EUR 772.862,84)		
	- 14.972.156,61	- 13.545.311,15
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 5.336.927,95	- 5.043.447,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 8.297.838,01	- 7.406.737,04
Betriebsergebnis	8.649.185,55	11.800.625,85
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	145.836,27	63.186,91
– davon Erträge aus der Abzinsung EUR 995,44 (Vorjahr EUR 9.573,34)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.269.497,77	- 2.399.179,30
– davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 568.196,33 (Vorjahr EUR 643.501,84)		
Finanzergebnis	- 2.123.661,50	- 2.355.992,39
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.525.524,05	9.464.633,46
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	- 89.018,34
– davon gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB EUR 0,00 (Vorjahr EUR 89.018,34)		
Außerordentliches Ergebnis	0,00	- 89.018,34
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.341.462,39	2.831.393,19
– davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 472.666,11 (Vorjahr EUR 120.362,32)		
14. Sonstige Steuern	- 99.652,62	103.219,81
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.084.409,04	6.441.002,12
16. Auf konzernfremde und nicht konsolidierte Unternehmen entfallender Gewinn/Verlust	- 1.198.696,54	- 1.110.085,53
17. Konzerngewinn	3.885.712,50	5.330.916,59

Anhang



Angaben zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss

Gesetzliche Grundlagen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Anhang und der Konzernanhang der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg (RSAG) werden gemäß § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Soweit nichts anderes vermerkt, gelten die folgenden Ausführungen für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung der (Konzern-)Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB. Das gesetzliche Gliederungsschema wird um die Posten Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergänzt.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Die Beibehaltungswahlrechte nach Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB wurden – mit folgender Ausnahme, die ausschließlich die KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel betrifft – nicht in Anspruch genommen:

Bei der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB in Anspruch genommen.

Die seitens des deutschen Rechnungslegungsstandard Committee (DRSC) veröffentlichten deutschen Rechnungsstandards (DRS) wurden, sofern ein Wahlrecht bestand, nicht angewandt.

Angaben zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden gemäß § 290 HGB das Mutterunternehmen und die Tochterunternehmen entsprechend den Beteiligungsverhältnissen am jeweiligen Bilanzstichtag einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der RSAG als Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	100 %
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	100 %
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	51 %
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	51 %

Das Tochterunternehmen KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Swisttal-Miel, an deren Stammkapital die RSAG zu 51 % beteiligt ist, ist für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung und wird wie im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse RSAG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlichen für den Konzern zu beachtenden Ansatz- und Bewertungsmethoden einbezogen. Die Tochtergesellschaften werden vollkonsolidiert. An die Stelle der Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Tochterunternehmens.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals werden jeweils Vergleichszahlen für das Vorjahr angegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde unter Beachtung der Konsolidierungsgrundsätze der §§ 300 ff HGB aufgestellt.

Kapitalkonsolidierung

Der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, wird gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte einheitlich nach der Buchwertmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren Buchwerten angesetzt. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Name und Sitz

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	30.11.2005
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	24.08.2006
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	01.01.2006
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	02.11.2010

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Kreditbeziehungen werden gemäß § 303 HGB eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß § 305 HGB aufgerechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert sind, wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht getätigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte werden – mit folgender Ausnahme, die ausschließlich die KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel (KRS), betrifft – nicht in Anspruch genommen.

In Ausübung des Bilanzierungswahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB erfolgt der Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Hergestellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden auf Einzelkostenbasis zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind, bewertet. Fremdkapitalzinsen sind insoweit in die Herstellungskosten einbezogen, als die Finanzierungskosten dem hergestellten Vermögensgegenstand für den Zeitraum der Herstellung zurechenbar sind. Im Geschäftsjahr 2011 waren derartige Fremdkapitalzinsen bei der Bemessung der Herstellungskosten nicht zu berücksichtigen.

Für abnutzbare entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode bzw. der degressiven Methode (nur KRS) vorgenommen. Die in Betrieb befindlichen Deponieabschnitte werden leistungsabhängig, d. h. nach Verfüllmenge, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden im Jahr

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

der Anschaffung voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,01 bis EUR 1.000,00 wird der Sammelposten in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2a EStG in die Handelsbilanz übernommen. Die Aufnahme dieses Sammelpostens in die Handelsbilanz steht mit einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Vermögens- und Ertragslage in Einklang. Abweichend hierzu erfolgt bei der KRS ab dem Geschäftsjahr 2011 bezogen auf geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,01 bis EUR 410,00 die Aktivierung und Vollabschreibung im Monat des Zugangs.

In Anwendung des § 308 Abs. 2 S. 3 HGB wurde diesbezüglich eine konzerneinheitliche Bewertung nicht vorgenommen, da die Auswirkung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Anteilsbesitzes erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren wurden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Fertige Erzeugnisse und Waren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Gemeinkostenzuschläge wurden nicht einbezogen.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wurde durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberechtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Zweifelhafte Forderungen wurden angemessen einzelwertberichtigt.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Für Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtungen aus dem Betrieb der Deponien werden Rückstellungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen angesammelt. Für die Oberflächenabdichtung der bis 1986 verfüllten Deponiealtabschnitte der Zentraldeponie Sankt Augustin wurden in der Vergangenheit Rückstellungen nach der damaligen Genehmigungslage gebildet. Da aufgrund der in 1992 mit Änderungen in 1998 festgesetzten

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Auflagen die Mittel nicht mehr ausreichend waren, werden die aus den verschärften Auflagen resultierenden Kosten nach Landesabfallrecht und Preisrecht zulässigerweise gegenüber dem Rhein-Sieg-Kreis weiterberechnet.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Ertragsteuern

Latente Ertragsteuern werden für sämtliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Die latenten Steuern werden auf Basis der für die Gesellschaft geltenden Steuersätze ermittelt.

Haftungsverhältnisse

Die bestehenden Haftungsverhältnisse werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen. Die Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme erfolgt auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagenspiegel und dem Konzernanlagenspiegel (ebenso sind dem Anlagenspiegel und dem Konzernanlagenspiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.)



RSAG-Anlagenspiegel



BRUTTOWERTE

	31.12.2010	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.183.366,63	34.727,53	9.125,95	0,00	1.227.220,11
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.361.898,67	5.864.749,42	662.758,08	319.749,98	73.569.656,19
Technische Anlagen und Maschinen	39.280.901,77	383.243,95	0,00	0,00	39.664.145,72
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.057.569,47	828.379,21	0,00	173.654,05	4.712.294,63
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	781.243,36	181.594,98	-671.884,03	0,00	290.954,31
	111.481.613,27	7.257.967,56	-9.125,95	493.404,03	118.237.050,85
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.761.724,00	5.100,00	0,00	0,00	1.766.824,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	3.100.000,00	0,00	0,00	3.100.000,00
	114.426.703,90	10.397.795,09	493.404,03	0,00	124.331.094,96



ABSCHREIBUNGEN

	31.12.2010	Zugang*	Umbuchung	Abgang	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	465.710,63	111.270,48	0,00	0,00	576.981,11
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.053.180,94	2.483.645,44	0,00	57.872,91	24.478.953,47
Technische Anlagen und Maschinen	36.360.351,01	514.221,66	0,00	0,00	36.874.572,67
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.130.521,57	396.618,21	0,00	173.573,05	2.353.566,73
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	60.544.053,52	3.394.485,31	0,00	231.445,96	63.707.092,87
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihe an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	61.009.764,15	3.505.755,79	0,00	231.445,96	64.328.832,59



	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	650.239,00	717.656,00
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.090.702,72	45.308.717,73
Technische Anlagen und Maschinen	2.789.573,05	2.920.550,76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.358.727,90	1.927.047,90
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	290.954,31	781.243,36
	54.529.957,98	50.937.559,75
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.766.824,00	1.761.724,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.100.000,00	0,00
	4.866.824,00	1.761.724,00
	60.047.020,98	53.416.939,75



Konzern-Anlagenpiegel



BRUTTOWERTE

	31.12.2010	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.376.304,76	47.327,53	9.125,95	0,00	1.432.758,24
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.731.738,42	5.865.847,42	662.758,08	319.749,98	85.940.593,94
Technische Anlagen und Maschinen	40.870.749,64	426.147,60	0,00	0,00	41.296.897,24
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.386.021,55	5.607.710,65	13.031,07	195.872,66	17.810.890,61
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	825.474,43	205.042,52	-684.915,10	0,00	345.601,85
	133.813.984,04	12.104.748,19	-9.125,95	515.622,64	145.393.983,64
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00
	135.203.038,80	12.152.075,72	0,00	515.622,64	146.839.491,88



ABSCHREIBUNGEN

	31.12.2010	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	648.054,76	121.735,48	0,00	0,00	769.790,24
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.131.124,68	3.065.077,44	0,00	57.872,91	31.138.329,21
Technische Anlagen und Maschinen	36.625.325,88	705.753,31	0,00	0,00	37.331.079,19
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.649.551,65	1.444.361,72	0,00	190.298,66	6.903.614,71
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	70.406.002,21	5.215.192,47	0,00	248.171,57	75.373.023,11
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	71.054.056,97	5.336.927,95	0,00	248.171,57	76.142.813,35



	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	662.968,00	728.250,00
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.802.264,73	51.600.613,74
Technische Anlagen und Maschinen	3.965.818,05	4.245.423,76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.907.275,90	6.736.469,90
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	345.601,85	825.474,43
	70.020.960,53	63.407.981,83
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.750,00
	70.696.678,53	64.148.981,83





ANTEILSBESITZE

Anteilsbesitz des Mutterunternehmens

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	100%	200	-49
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	100%	220	0
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	51%	1	2.455
KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Swisttal-Miel	51%	25	0
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH, Siegburg	51%	160	-9

Zwischen der ERS und der RSAG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. In 2011 wurde ein Gewinn in Höhe von TEUR 2.085 von der ERS an die RSAG abgeführt.

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter handelt es sich um die Mitgesellschafterin KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG sowie die Mitgesellschafter der RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierin nicht enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis- und Steuerabrechnungen.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von TEUR 1.775.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, soweit Ausgaben und Einnahmen Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Eigenkapital

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung, den Jahresüberschuss der RSAG in Höhe von EUR 3.790.943,34 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Konzernabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.084 aus.

Rückstellungen

Die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen.



Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (insolvenzgesichertes Wertguthaben gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 281 wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 427 verrechnet. Es wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen mit Erträgen aus dem verrechneten Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 7 verrechnet.

In den sonstigen Rückstellungen sind enthalten:

	RSAG		Konzern	
	2011	2010	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Deponienachsorge	10.926	10.846	10.926	10.846
Personalansprüche/ Altersteilzeitverpflichtungen	601	510	966	960
Gerichts- und Prozesskosten	14	102	14	102
Noch zu erbringende Kompostierungsleistungen	0	0	431	324
Rückbauverpflichtungen	0	0	436	360
Unterlassene Instandhaltung	0	0	0	91
Ausstehende Rechnungen	55	379	167	529
Übrige Verpflichtungen	183	188	264	282
Insgesamt	11.779	12.025	13.204	13.494

RÜCKSTELLUNGEN



Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten der RSAG nach Restlaufzeit ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2011:



VERBINDLICHKEITEN

	Gesamtbetrag 31.12.2011	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.318	2.104	7.643	10.571
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.409	3.409	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.526	1.728	2.196	3.602
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.570	1.570	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.095	1.095	0	0
	33.918	9.906	9.839	14.173

Für den Konzernabschluss ergibt sich folgender Verbindlichkeitspiegel:

VERBINDLICHKEITEN
KONZERN

	Gesamtbetrag 31.12.2011	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.580	4.051	12.380	14.149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.904	4.904	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.526	1.728	2.196	3.602
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29	29	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.151	1.151	0	0
	43.384	11.057	14.576	17.751

Die Darlehensverbindlichkeiten der RSAG sind überwiegend durch Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises gesichert.

Die darüber hinausgehenden Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der KRS sind wie folgt gesichert:

- Sicherungsvereinbarung mit Abtretung der Rückgewähransprüche aus den Betriebsgrundstücken der Kompostwerke Sankt Augustin und Swisttal-Miel zur Gesamthaft eingetragenen Grundschulden in Höhe von EUR 22.496.842,50 (abgetreten von der HSH Nordbank auf die IKB Deutsche Industriebank),
- Selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von EUR 3.822.923,93 (unter Berücksichtigung der bis zum 31. Dezember 2011 geleisteten Tilgungsraten) der REMONDIS AG & Co. KG, Lünen,
- Selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von EUR 3.673.005,35 (unter Berücksichtigung der bis zum 31. Dezember 2011 geleisteten Tilgungsraten) der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg,
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Kooperationsvertrag vom 31. August 2005 mit der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg und der RETERRA Service GmbH, Erftstadt, insbesondere aus der Entgeltregelung gemäß § 4 des o. a. Vertrages.

Latente Steuern

Die latenten Steuern der RSAG beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den nachstehend aufgeführten Bilanzposten:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	31.12.2011	31.12.2011
	EUR	EUR
Beteiligungs-BW KRS KG	439.019,58	0,00
Beteiligungs-BW ERS	141,16	0,00
Rückstellung Personalansprüche (Urlaub, Überstunden, Langzeitkonten)	0,00	0,00
Rückstellung Altersteilzeit	50.199,87	0,00
Rückstellung Archivierung	0,00	- 2.665,39
Rückstellung Rekultivierung	0,00	- 34.047,86
Übrige Rekultivierungsrückstellungen	0,00	- 540.358,33
Zwischensumme	489.360,61	- 577.071,57
Bilanzausweis nach Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern	0,00	- 87.710,97

LATENTE STEUERN



Es wurde ein Steuersatz von 32,91 % angewandt, der sich aus dem kombinierten Ertragsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt.

Im Jahr 2010 wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 560 eingestellt. Zum 31. Dezember 2011 betragen die passiven latenten Steuern noch TEUR 88, da eine Auflösung in Höhe von TEUR 472 vorgenommen worden ist.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

Erläuterungen zur (Konzern-)Gewinn- und Verlustrechnung

ZUSAMMENSETZUNG

	RSAG	Konzern
	TEUR	TEUR
Miet- und Leasingverpflichtungen sowie ähnliche Verpflichtungen	4.456	10.072
Höchstbetragsbürgschaft für verbundene Unternehmen	3.673	3.673
	8.129	13.745

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einer Kooperationsvereinbarung mit Reterra Service GmbH, Erfstadt, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006. Diese Kooperationsvereinbarung sieht unter anderem vor, dass die RSAG auf der Grundlage des abgeschlossenen Anteilskaufvertrags II vom 31. August 2005 die über den Anteilsbestand der RSAG hinausgehenden 49 % der Anteile an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH am 30. Juni 2013 zum Nominalwert und die weiteren 49 % der Kommanditanteile an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG am 1. Juli 2013 zum Verkehrswert erwirbt.

Zu Höchstbetragsbürgschaft für verbundene Unternehmen

Die RSAG hat in 2006 mit dem Erwerb ihres 51 %-Anteils an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal, eine Höchstbürgschaft in Höhe von TEUR 5.816 für den Kredit dieser Gesellschaft bei der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, übernommen. Unter Berücksichtigung der bis zum Stichtag geleisteten Tilgungsraten ergibt sich per 31. Dezember 2011 ein Bürgschaftshöchstbetrag von TEUR 3.673.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 100 % im Inland erzielt und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	RSAG		Konzern	
	2011	2010	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Abfallbeseitigung für den Rhein-Sieg-Kreis	48.921	46.813	48.921	46.813
b) Erlöse mit verbundenen Unternehmen	7.334	6.989	0	0
c) Erlöse gemäß Entsorgungsvertrag mit dem Zweckverband „Rheinische Entsorgungs-Kooperation“	6.992	5.242	6.992	5.242
d) Erlöse aus Verwertungsgeschäft	3	4	779	649
e) Anliefererentgelte und Containerdienst	0	0	11.176	10.399
f) Erlöse aus DSD-Vertrag	203	203	847	841
g) Erlöse aus Papierverwertung	9.769	7.468	9.769	7.468
h) Übrige Umsatzerlöse	672	753	746	771
	73.894	67.472	79.230	72.183



In den Erträgen und Aufwendungen sind folgende außerordentliche und periodenfremde Posten enthalten:

	RSAG		Konzern	
	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
a) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
b) Auflösung von Rückstellungen wegen fehlender Inanspruchnahme	527	823	556	837
c) Periodenfremde Erträge mit verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
d) Sonstige periodenfremde Erträge	496	14	498	19
e) Gewinne aus Anlageabgängen	5	139	5	139
f) Übrige Erträge	2	2	3	15
g) Summe periodenfremde Erträge	1.030	978	1.062	1.010
h) Außerordentlicher Aufwand	0	-16	0	-89
i) Verluste aus Anlageabgängen	-178	-72	-178	-91
j) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-1	-20	-47	-50
k) Sonstige periodenfremde Aufwendungen	-1	-6	-56	-35
l) Summe periodenfremde Aufwendungen	-179	-114	-281	-265
Insgesamt per Saldo	850	864	781	745

Bei den außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres handelt es sich um Aufwendungen nach Art. 67, Abs. 7 EGHGB.

Im Konzern-Jahresüberschuss ist ein anderen Gesellschaftern zustehender Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.199 enthalten.



Sonstige Angaben – Prüferhonorare und Pflichtangaben

Abschlussprüferhonorare

	Gesamthonorar
	EUR
Abschlussprüfungsleistung	59.500,00
	59.500,00

In die vorgenannten Abschlussprüferhonorare wurden die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB der RSAG einbezogen.

Sonstige Pflichtangaben

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2011 wurden für ein langfristiges Darlehen der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel, von der IKB Deutsche Industriebank AG, welches am Berichtstag mit TEUR 7.495 valutierte, derivative Finanzinstrumente in Form eines Zinsswapgeschäftes (EUR-Payer Swap) zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Der Marktwert des Zinsswapgeschäftes betrug zum 31. Dezember 2011 EUR – 738.571,42.

Siegburg, den 25. Mai 2012
gez. die Geschäftsführung

Geschäftsführerin

Ludgera Decking

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführerin – einschließlich Sachbezüge – betragen im Berichtsjahr TEUR 186,4. Darin enthalten ist ein variabler Vergütungsanteil in Höhe von TEUR 17,5.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates der RSAG sind:

Sebastian Schuster, Vorsitzender
Gerhard Diekmann, 1. stellv. Vorsitzender
Dieter Müller, 2. stellv. Vorsitzender
Alfons Weißenfels
Emil Eyermann
Sigrid Leitterstorf
Werner Albrecht
Jürgen Schulz
Edith Geske
Ingo Steiner, ab 21.03.11 gem. KA-Eil-Beschl. / KT-Beschl. 27.06.11
Alexander Hildebrandt, ab 1.7.10 gem. KT-Beschl.
Klaus-Peter Smielick
Frithjof Kühn

Sonstige Angaben – Organe und Beschäftigte

Der Aufsichtsrat der RSAG erhielt im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 24.450.

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder der o. g. Organe wurden keine gewährt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Konzern belief sich in 2011 auf 335,50 Mitarbeiter (Vorjahr: 293,75 Mitarbeiter).

Davon waren

bei der **RSAG** 157,0 (Vorjahr: 141,0)

bei der **ERS** 22,75 (Vorjahr: 18,75)

bei der **ARS** 131,75 (Vorjahr: 111)

und bei der **KRS** 24 (Vorjahr: 23) Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

KRS Kompostwerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG:	EUR
Ertrag aus Energielieferungen	83.791
Ertrag aus Trink- Abwasserversorgung	31.346
Ertrag aus Aval Provision	19.115
Ertrag aus Betankung	29.608
Ertrag aus Straßenreinigung	12.650
Sonstiger Ertrag	2.665
Aufwand aus Kompostierung	12.177.246
Aufwand aus Betankung	38.073
Aufwand KapErSt und Soli	6.275
Sonstiger Aufwand	1
RSEB Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH:	
Ertrag aus Geschäftsbesorgung	4.063

Konzern – Kapitalflussrechnung



KAPITALFLUSS

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	5.084	6.441
+– Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.337	5.044
+– Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	– 343	– 2.572
–+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	173	329
–+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	– 1.361	– 78
+ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	150	238
+ Rücklagenbewegung Konzern (Erstanwendung BilMoG)	0	3.850
+ Rücklagenbewegung Minderheitsgesellschafter (Erstanwendung BilMoG)	0	5
= Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.040	13.257
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	94	0
– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 12.105	– 4.440
– Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	– 47	– 54
= Cash-flow aus Investitionstätigkeit	– 12.058	– 4.494
Einzahlungen Minderheitsgesellschafter	27	74
– Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	– 1.095	– 621
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	0	+ 6.920
– Auszahlung aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	– 497	– 114
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	3.017
– Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	– 3.939	6.627
= Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	– 5.504	2.649
+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	– 8.522	11.412
+ Finanzmittelfonds am 1. Januar	17.167	5.755
= Finanzmittelfonds am 31. Dezember	8.645	17.167

Konzern – Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Erwirtschaftetes konzernerneigenes Kapital	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2010	511.291,88	1.287.003,18	18.826.517,63	20.624.812,69
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklagenbewertungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	3.885.712,50	3.885.712,50
Stand 31.12.2011	511.291,88	1.287.003,18	22.712.230,13	24.510.525,19

MUTTER- UNTERNEHMEN



	Minderheiten- kapital	Rücklagen	Kumuliertes üb- riges Konzern- ergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2010	73.990,00	5.417,94	820.373,03	899.780,97
Änderungen des Konsolidierungskreises	4.900,00	0,00	0,00	4.900,00
Rücklagenbewertungen	0,00	- 3.098,91	3.098,91	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	- 1.095.176,94	- 1.095.176,94
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	1.198.696,54	1.198.696,54
Stand 31.12.2011	78.890,00	2.319,03	926.991,54	1.008.200,57

MINDERHEITS- GESELLSCHAFTER



	Konzernerneigenkapital
	EUR
Stand 31.12.2010	21.524.593,66
Änderungen des Konsolidierungskreises	4.900
Rücklagenbewertungen	0,00
Ausschüttung	- 1.095.176,94
Konzern-Jahresüberschuss	5.084.409,04
Stand 31.12.2011	25.518.725,76

KONZERN- EIGENKAPITAL



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dreieich, 31. Mai 2012

SCHÜLLERMANN UND PARTNER AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dipl.-Volksw. Rainer Reuhl)
Wirtschaftsprüfer

(Dipl.-Kfm. Harald Reinhart)
Wirtschaftsprüfer





Pleiser Hecke 4
53721 Siegburg

T. 02241 306 306
F. 02241 306 101

www.rsag.de
info@rsag.de